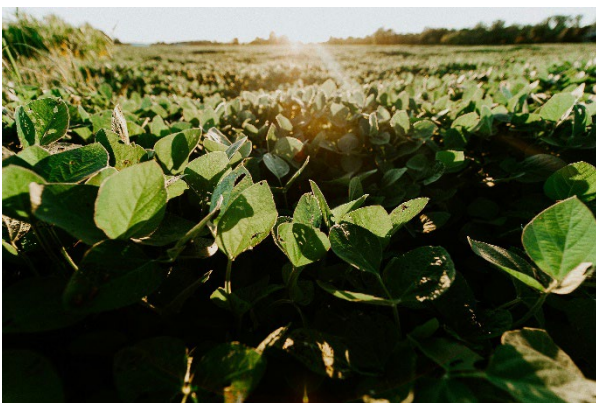


Pressemitteilung

7. Juli 2026

GeoLoT: Globale Herausforderungen besser verstehen und nachhaltige Zukunft mitgestalten

Wie beeinflussen verschiedene Unterrichtsansätze im Geographieunterricht das Verständnis komplexer globaler Herausforderungen sowie Motivation und Handlungsbereitschaft von Schüler:innen? Diese Frage steht im Mittelpunkt des Forschungsprojekts GeoLoT. Schulen in Baden-Württemberg und Hessen können sich an dem DFG-geförderten Projekt beteiligen.



Sojaanbau: Das Forschungsprojekt GeoLoT hat Unterrichtseinheiten zu diesem Thema entwickelt. Foto: Meredith Petrick auf unsplash

Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) soll Lernende dazu befähigen, globale Herausforderungen besser zu verstehen und aktiv eine nachhaltige Zukunft mitzugestalten. In der Schule ist BNE ein Querschnittsthema. Wie verschiedene Unterrichtsansätze im Geographieunterricht das Verständnis komplexer globaler Herausforderungen sowie Motivation und Handlungsbereitschaft von Schüler:innen beeinflussen, untersucht das Forschungsprojekt „Problemfokussierter, lösungsorientierter und transformativ-lösungsorientierter Geographieunterricht im Kontext von BNE: Vergleich dreier Unterrichtsansätze“ (GeoLoT). Projektpartner sind die Pädagogische Hochschule Karlsruhe (PHKA) und das DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation in Frankfurt. Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) fördert das Vorhaben von 2026 bis 2028. „Bislang kommt im Geographieunterricht häufig der problemfokussierte Ansatz mit seinem Schwerpunkt auf Kognition, also auf Denken und Erkennen, zur Anwendung“, sagt Janis Fögele, PHKA-Professor für Didaktik der Sozialwissenschaften. „Im Rahmen von GeoLoT vergleichen wir diesen problemfokussierten Ansatz mit den neueren Konzepten lösungsorientierter und

transformativ-lösungsorientierter Unterricht“, so Fögele. „Und weil ein erfolgreicher Umgang mit globalen Herausforderungen ein Zusammenwirken kognitiver, emotionaler und motivationaler sowie handlungsbezogener Teilkompetenzen erfordert, vergleichen wir diese drei Unterrichtsansätze auch im Hinblick darauf, wie sie – möglicherweise ganz unterschiedlich – auf Interesse, Motivation und Verständnis der Schüler:innen wirken“, sagt Nina Roczen, Postdoc-Wissenschaftlerin am DIPF.

Dazu haben die Forschenden drei jeweils achtstündige Unterrichtseinheiten zum Thema Sojaanbau entwickelt (problemfokussiert, lösungsorientiert und transformativ-lösungsorientiert), die im Frühjahr und Sommer 2027 an rund 90 Schulen in den Jahrgangsstufen 11 und 12 in Baden-Württemberg und Hessen erprobt und evaluiert werden sollen. Neben einer Vorher- und Nachher-Befragung sowie Gruppendiskussionen nach Abschluss der Unterrichtseinheiten finden nach jeder Unterrichtsstunde Befragungen der Schüler:innen zu ihrem emotionalen Befinden statt. Die Unterrichtseinheiten sind an zentrale Themen des Bildungsplans für die gymnasiale Oberstufe in Baden-Württemberg und des Kerncurriculums für die gymnasiale Oberstufe in Hessen angebunden und vollständig ausgearbeitet – samt Verlaufsplänen, Aufgaben, Materialien, Tafelbildern und Lösungen. Außerdem erhalten Lehrkräfte eine vorbereitende Online-Schulung und später eine Rückmeldung zu den Ergebnissen ihres Kurses oder ihrer Klasse. Für jede teilnehmende Klasse werden im Rahmen eines Projekts, das die Schulen selbst auswählen können, Bäume gepflanzt. Informationen für Schulen, die Teil von GeoLoT werden möchten, stehen zur Verfügung auf <http://www.ph-ka.de/seite/4te7s1>. Hintergründe zum Forschungsprojekt gibt es auf <https://www.ph-karlsruhe.de/projekte/geolot>.

Wissenschaftliche Ansprechpersonen

Janis Fögele, PHKA-Professor für Didaktik der Sozialwissenschaften, geolot@ph-karlsruhe.de

Nina Roczen, Postdoc-Wissenschaftlerin am DIPF, bne@dipf.de

Medienkontakt

Regina Thelen
Pädagogische Hochschule Karlsruhe
Bismarckstraße 10, 76133 Karlsruhe
T: +49 721 925-4115
regina.thelen@ph-karlsruhe.de

Als bildungswissenschaftliche Hochschule mit Promotions- und Habilitationsrecht forscht und lehrt die Pädagogische Hochschule Karlsruhe (PHKA) zu schulischen und außerschulischen Bildungsprozessen. Ihr unverwechselbares Profil prägen der Fokus auf Bildung in der demokratischen Gesellschaft, Bildungsprozesse in der digitalen Welt sowie MINT in einer Kultur der Nachhaltigkeit. Rund 220 in der Wissenschaft Tätige betreuen rund 3.500 Studierende. Das Studienangebot umfasst Lehramtsstudiengänge für die Primarstufe und die Sekundarstufe I sowie Bachelor- und Masterstudiengänge für andere Bildungsfelder. Die berufsbegleitenden Weiterbildungsangebote zeichnen sich durch ihre besondere Nähe zu Forschung und Praxis aus. Und mit der Karlsruhe School of Education stärkt sie zukunftsweisende Kooperationen in der Lehrkräftebildung.